



DIE HEISSEN QUELLEN

terbrochen erneuert, und die Temperatur kann sich während des Badens nicht vermindern.

Die dritte und stärkste Anwendungsform des Thermalwassers wird mit den großen Gesellschaftsbädern geboten. Dazu gehören 1. geräumige Heißluftträume mit 54 Grad und 68 Grad C. Wärme, gehören 2. Frottierträume, in denen der Gast von ärztlich geschulten und beaufsichtigtem Badepersonal behandelt wird, gehören ferner 3. Dampfbäder (40 bis 45 Grad C.) und verschiedene Termalbäder — 4. Vollbad, 5. Wildbad, 6. Schwimmbad —, schließlich 7. Duschen der verschiedensten Art, 8. ein Kaltwasser-Schwimmbecken und 9. große Ruheräume. Die Dampfbäder unterscheiden sich sehr wesentlich von der sonst in den römisch-irischen Bädern gebräuchlichen Form des Dampfbades. Sie sind — und das verdient besonders hervorgehoben zu werden — nicht mit künstlichem Dampf angefüllt. Baden-Baden ist dank seiner heißen Quellen in der glücklichen Lage, natürliche Dampfbäder abgeben zu können: das stark dampfende Thermalwasser wird auf dem kürzesten Wege vom Quellsprung in die Dampfträume geleitet, ohne vorher mit der Luft in Berührung gekommen zu sein. Hier fließt es in großen Mengen über Kaskaden, wobei es die heilkräftigen Dämpfe und die Radiumemanation den Räumen mitteilt.

Die beiden großen Badehäuser, das Friedrichsbad für männliche und das Augustabad für weibliche Gäste, entsprechen nach den gründlichen Erweiterungen und Neueinrichtungen